

das Ungetüm den Augen des Menschen ganz entrückt würde. Der erfinderische Geist des Dädalus erbaute zu dem Zwecke das Labyrinth\*, ein Gebäude voller Windungen und Krümmungen, welche Auge und Füße des Betretenden verwirrten. Die unzähligen Gänge liefen in-  
 5 einander wie der verworrene Lauf des geschlängelten Flusses Määnder\*, der in zweifelndem Gange bald vorwärts-, bald zurückfließt und oft seinen eigenen Wellen entgegenkommt.

Als der Bau vollendet war und Dädalus ihn durchmusterte, fand sich der Erfinder selbst mit Mühe zur Schwelle zurück; ein so trügeri-  
 10 sches Irrsal hatte er geschaffen. Im Innersten dieses Labyrinthes wurde der Minotaurus gehegt. Seine Speise waren sieben Jünglinge und sieben Jungfrauen, die alle neun Jahre dem Könige Kretas von Athen zugesandt werden mußten.

## 2.

Indessen wurde dem Dädalus die lange Verbannung aus der ge-  
 15 liebten Heimat doch allmählich zur Last, und es quälte ihn, bei einem launischen und selbst gegen seinen Freund mißtrauischen Könige sein ganzes Leben auf einem vom Meere rings umschlossenen Eilande\* zu bringen zu sollen. Sein erfinderischer Geist sann auf Rettung. Nachdem er lange darüber gebrütet hatte, rief er endlich freudig aus: „Die Rettung  
 20 ist gefunden! Mag mich Minos immerhin von Land und Wasser ausperren, die Luft bleibt mir doch offen; soviel auch Minos besitzt, über sie hat er keine Herrschergewalt. Durch die Luft will ich entfliehen!“ Gesagt, getan. Dädalus überwältigte mit seiner Erfindungsgabe die Natur. Er fing an, Vogelfedern von verschiedener Größe so in Ord-  
 25 nung zu legen, daß er mit der kleinsten begann und zu der kürzeren Feder stets eine längere fügte, sodaß man glauben konnte, sie seien von selbst ansteigend gewachsen. Diese Federn verknüpfte er in der Mitte mit Leinfäden, unten mit Wachs. Die so vereinigten beugte er mit kaum merklicher Krümmung, sodaß sie ganz das Aussehen von  
 30 Flügeln bekamen.

Dädalus hatte einen Knaben namens Ikarus. Dieser stand neben ihm und mischte seine kindlichen Hände neugierig unter die künstliche Arbeit des Vaters: bald griff er nach dem Gefieder, dessen Flaum von dem Luftzuge bewegt wurde, bald knetete er das gelbe Wachs, dessen  
 35 sich der Künstler bediente, mit Daumen und Zeigefinger. Der Vater ließ es gerne geschehen und lächelte zu den unbeholfenen Bemühungen seines Kindes. Nachdem er die letzte Hand an seine Arbeit gelegt hatte, paßte Dädalus selbst die Flügel an den Leib, setzte sich mit